

o stülpet die Badewannen über eure Waden denn schon schwirren  
die gräßlichen Gesichter um des Magisters Kopf denn schon sieht man  
am Rand der Zitadelle des Aristoteles Geist Glacéhandschuhe trägt er  
o eioweih o

in roten Schürzen tragen die Zwerginnen den Dampfer fort  
sehst den Urwald hängen auf der Spitze ihrer Buckel und das Schreien  
der Känguruhs

schon fallen die Schornsteinfeger aus den Maschen des Himmels  
der Dynamo stoppt durch die Hälse und Schnürbrüste der Drahtseil-  
tänzerinnen saust lautlos der Luxuszug

in den Hosenböden aus Safian findet der Abend letzte Ruh  
die russischen Schaukeln purzeln aus den Vogelnestern und ach nicht  
mehr schreiet der Esel der schon auf dem Rücken lag um zu gebären

## S E E L E B L A U

Im dreiviertel Takt über dem Zürichsee deine Seele steigt  
alter Seeräuber mit dem Südwester deckt sie sich gegen den Einfluß  
der Nacht

seine Lampionseele steigt in dem Atem verwesender Wald  
Nachhall der Revolutionen Glanz eben verlassenen Bettes Städte auf-  
wirbelnd hinter sich

kaum einer sticht die Sonne mit seinem Paraplui  
weder der Professor Knatschke noch Präsident Ebert noch Du  
aber sie gewaltig erblassend Lärm bereitende Zickzack fassende  
über den Karussells und den saltimbanques ha schwebt sie kaum sich  
erinnernd der 2.50 für das Zimmermädchen

das ist der Ansturm der Wunder die Organisation aller Wachsfiguren  
ein großes Halali in Macao oder die Besoffenheit in Mexico City lala  
niemand kennt die Stunde der Abrechnung blau in blau

wo an Wechslertischen mit dem Raffinement aller Jahrhunderte die  
Liebe auf Schecks frisiert wird

keiner denkt an das Pferd heufressend und bibellesend  
seinem Kopfe verwandt der Trambahn verwandt der Glocke verwandt  
die unter Wasser anschlägt beim Nahen der großen Dampfer

Nur die ansteigende im dreiviertel Takt über dem Zürichsee keine  
Enthüllung mehr vor ihr kein Laubhüttenfest in der Tat